

Laminarie von ihrem Anheftungspunkt loszureißen, so zerreißt nie die Pflanze, wohl aber löst sich mit ihr ein Gesteinspartikel los.

Matzdorff.

Hygiene.

Der Tuberkelbacillus durch Fliegen verbreitet. Dies geschieht nach Spillmann und Haushalter (*Dissémination du bacille de la tuberculose par les mouches. Comptes rendus. T. 105. 1887. S. 352*) in nicht geringem Masse. Er fand sich in Menge sowohl im Abdomen als auch in den Excrementen von Fliegen vor, die aus den Spucknäpfen von Tuberkulosekranken gefressen hatten. Natürlich büsst der Bacillus, der von den Fliegen verschleppt aus den vertrockneten Kadavern oder Excrementen derselben frei wird, nichts von seiner Lebens- und Infektionsfähigkeit ein.

Matzdorff.

Bücherschau und Kritik.

Willkomm, Dr. M., Forstliche Flora von Deutschland und Oesterreich oder forstbotanische und pflanzengeographische Beschreibung aller im Deutschen Reich und Oesterreichischen Kaiserstaat heimischen und im Freien angebauten oder anbauungswürdigen Holzgewächse. Zweite Auflage. Mit 82 xylograph. Illustr. Leipzig 1887. C. F. Winter'sche Verlagshandl. Preis 25 Mk.

Das vornehmlich für Forstmänner und Lehrer an Forstlehranstalten geschriebene und seit mehr als einem Decennium in den Kreisen aller praktischen Botaniker beliebte Werk des wohlbekannten früheren Lehrers an der Forst-Akademie zu Tharand liegt jetzt in vielfach vermehrter und verbesserter Auflage vor. Ueber diese Neugestaltung wollen wir den Verfasser selbst reden lassen; er sagt in der Einleitung zur neuen Auflage: „Die durchgreifendste Umgestaltung unserer „Forstlichen Flora“ gegenüber ihrer ersten Auflage besteht in der Aenderung des Systems der Holzpflanzen, welche stattfinden musste, um dasselbe mit den gegenwärtig in Deutschland und Oesterreich geltenden Formen des natürlichen Pflanzensystems mehr in Einklang zu bringen. Theilweise Neubearbeitungen oder beträchtliche Erweiterungen haben die Coniferen, insbesondere die Fichtengattung (*Picea*), ferner die Gattungen der Ulmen, Eschen, Ahorne, Wallnussbäume u. a. erfahren. Damit steht auch die Vermehrung der Abbildungen um 8 Figuren in Verbindung.

Auch hat sich der Verfasser noch mehr als in der ersten Auflage angelegen sein lassen, durch sorgfältige Quellenangaben sowohl bezüglich der Beschreibungen und Abbildungen der Holzpflanzen als ihres forstlichen Verhaltens und Anbaus sein Werk zu einem Repertorium sowohl für die Forstwirthe als Forstbotaniker zu machen. Durch die Weglassung der oben erwähnten alphabetischen Aufzählung der forstlichen Unkräuter und Standortsgewächse hat die neue Auflage keine Schädigung erlitten, denn der Verfasser wusste im Laufe der Zeit die Ueberzeugung gewinnen, dass ein solches Verzeichniss gar keinen praktischen Werth hat, indem der Forstwirth eine ihm unbekannte Pflanze darin gar nicht zu finden vermag, da ja die Arten jenes Verzeichnisses weder systematisch geordnet noch mit Diagnosen versehen sind. Dagegen ist die Aufführung jener Gewächse nach ihrem Vorkommen erweitert worden, und wird letzteres dem Forstwirthe einen Fingerzeig geben, in welcher Gruppe er eine ihn interessirende, aber ihm unbekannte Pflanze zu suchen hat. Und da die einzelnen Gruppen verhältnissmässig wenig Pflanzenarten enthalten, so wird es mit Zuhilfenahme irgend einer Flora des betreffenden Landes leicht sein, die unbekannte Pflanze zu bestimmen.“

Möge das verdienstvolle Buch Willkomm's auch ferner bei dem erfreulichen Fortschreiten unserer vaterländischen Forstwissenschaft, besonders auch da, wo es sich um die so wünschenswerthe Acclimatisirung anbauungswürdiger fremder Holzpflanzen handelt, fördernd mitwirken! Huth.

Schafft, Dr. A., Uebersichtstafeln zum Unterricht in der Anorganischen Chemie und Mineralogie. Bielefeld und Leipzig. Velhagen & Klasing 1886. Preis: Kartonnirt 2,60 Mk.

Schafft's Tabellen machen in ihrer nackten, von Erklärungen oft ganz freien Form und mit ihren äusserst zahlreichen Abkürzungen und Zeichen auf den ersten Anblick einen etwas befremdlichen Eindruck und könnten für Jemand, der aus ihnen allein etwas lernen wollte, geradezu unverständlich und verwirrend werden; in der Hand von Schülern jedoch, denen das erklärende Wort des Lehrers zu Gebote steht, gestalten sie sich für den, der sich erst einigermaßen hineingearbeitet hat, zu einem ausserordentlich praktischen Nachschlagebuche. Von besonderer Wichtigkeit für den Unterricht möchte Ref. die auf pag. 42 gegebene, der besseren Uebersichtlichkeit wegen mehrfarbige Tabelle der Löslichkeit der Salze erwähnen, mit deren

Hülfe der Schüler leicht die Berthollet'sche Regel der Unlöslichkeit an zahlreichen Beispielen einzuüben Gelegenheit hat.

Die nur ganz kurz als „Lothar Meyer'sche Regel“ (Mendelejeff hat doch wohl mindestens das gleiche Recht, dabei genannt zu werden!) angedeuteten periodischen Beziehungen zwischen dem Atomgewicht und der Natur der Elemente, die dem Schüler bes. in Bezug auf die Valenz und das electrochemische Verhalten derselben so viele Anhaltspunkte gewähren, hätten wohl eingehender behandelt werden können. Huth.

Engler, A. und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten, insbesondere den Nutzpflanzen. Leipzig 1887. Wilhelm Engelmann. Subscriptionspreis jeder Lieferung 1,50 Mark. Einzelpreis 3 Mark.

Von diesem rüstig fortschreitenden, grossen Pflanzenwerke (vergl. pg. 115 u. 141 dieser Zeitschrift) liegen jetzt die 10. und 11. Lieferung vor. In ersterer behandelt **F. Pax** die Amaryllidaceen, Velloziaceen, Taccaceen, Dioscoreaceen und beginnt die Iridaceen. In letzterer folgen von **A. Engler** die Fam. der Flagellariaceen, Mayaceen, Xyridaceen und Rapateaceen, von **G. Hieronymus** die Restionaceen, Centrolepidaceen und Eriocaulaceen, sowie der Anfang der Bromeliaceen von **L. Wittmack**. Von den bisher begonnenen 5 Unterabtheilungen der Phanerogamen sind nunmehr erschienen: Abth. I. Bg. 1—9, Abth. II. Bg. 1—3, Abth. III. Bg. 1—9, Abth. IV. Bg. 1—3 und Abth. V. Bg. 1—9, so dass wohl zu hoffen ist, dass der erste Band der Phanerogamen, oder wie sie bei Engler heissen, der „Embryophyta siphonogama“ in nicht allzu langer Zeit fertig vor uns liegen wird. Huth.

Koehne, Dr. E., Repetitionstafeln für den Zoologischen Unterricht an höheren Lehranstalten. Berlin 1887. H. W. Müller. I. Heft: Wirbelthiere. Pr. 80 Pf. II. Heft: Wirbellose Thiere. Pr. 80 Pf. Koehne's an zahlreichen höheren Lehranstalten bereits eingeführte Tafeln, von denen das erste Heft jetzt in vierter, das zweite Heft in dritter Auflage erscheint, erzielen bei den Schülern Selbstthätigkeit und dauernde Befestigung des so leicht verflüchtigten Eindrucks vorgezeigter Naturgegenstände und werden diesen Zweck, wenn sie nach des Verfassers praktischer Methode verwendet werden, sicherlich erreichen helfen. Huth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und
Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der
Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [5_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Bücherschau und Kritik 188-190](#)